



Im Herzen des Neuen Testaments befindet sich eine kurze Schrift, die fast zwischen anderen längeren Briefen verborgen ist, und doch enthält sie eine geistliche Warnung von enormer Aktualität. Es handelt sich um **den Brief des heiligen Judas**, einen Text, der so kurz ist, dass er in vielen Bibeln kaum mehr als eine Seite einnimmt, und doch so kraftvoll, dass er wie für unsere eigene Zeit geschrieben erscheint.

Wir leben in Zeiten geistlicher Verwirrung, moralischen Relativismus und wechselnder Lehren. Gerade deshalb erklingt die Stimme des heiligen Judas heute mit überraschender Klarheit: **den wahren Glauben bewahren, ihn verteidigen und ihn treu leben.**

Dieser Artikel möchte uns diesem Brief aus drei Perspektiven näherbringen: seiner **Geschichte**, seiner **tiefen theologischen Lehre** und seiner **pastoralen Anwendung für das christliche Leben heute**.

1. Wer war der heilige Judas? Der Apostel hinter dem Brief

Der Autor dieses Briefes stellt sich einfach so vor:

| „Judas, Knecht Jesu Christi und Bruder des Jakobus.“ (Judas 1,1)

Die christliche Tradition identifiziert den Autor mit **dem heiligen Judas Thaddäus**, einem der zwölf Apostel. Er darf nicht mit **Judas Iskariot**, dem Verräter, verwechselt werden. Der Name Judas war in der jüdischen Welt des ersten Jahrhunderts recht verbreitet.

Der heilige Judas Thaddäus wird in den Evangelien als einer der von Christus erwählten Jünger erwähnt. Im Johannesevangelium erscheint er, als er beim Letzten Abendmahl eine tiefgründige Frage stellt:

| „Herr, wie kommt es, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt?“ (Johannes 14,22)



Der Brief des heiligen Judas: Das kleine Buch des Neuen Testaments,
das eine große Warnung für unsere Zeit ausspricht | 2

Nach der Auferstehung und nach Pfingsten berichtet die Überlieferung, dass er das Evangelium in verschiedenen Regionen des Ostens verkündete, möglicherweise in Syrien, Mesopotamien und Persien, wo er schließlich als Märtyrer starb.

Heute ist er im Volksglauben als **Schutzpatron der aussichtslosen oder schwierigen Anliegen** bekannt, doch zuvor war er vor allem **ein leidenschaftlicher Verteidiger des apostolischen Glaubens**.

2. Ein kleines Buch mit einer dringenden Botschaft

Der **Brief des heiligen Judas** gehört zu den kürzesten Texten des Neuen Testaments: nur **25 Verse**.

Sein Ziel ist jedoch sehr klar: **die Christen vor falschen Lehrern zu warnen, die sich in die Gemeinschaft eingeschlichen hatten**.

Der heilige Judas selbst erklärt, warum er schreibt:

„Geliebte, während ich eifrig bemüht war, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben, sah ich mich genötigt, euch zu ermahnen, für den Glauben zu kämpfen, der den Heiligen ein für alle Mal überliefert worden ist.“ (Judas 1,3)

Dieser Satz enthält eine grundlegende theologische Idee:

Der christliche Glaube verändert sich nicht und wird nicht neu erfunden. Er wurde „ein für alle Mal“ überliefert.

Das bedeutet:

- Christus vertraute die Wahrheit den Aposteln an.



Der Brief des heiligen Judas: Das kleine Buch des Neuen Testaments,
das eine große Warnung für unsere Zeit ausspricht | 3

- Die Apostel überlieferten sie der Kirche.
- Die Kirche bewahrt sie treu.

In der katholischen Theologie steht dies im Zusammenhang mit dem Begriff des **Depositum fidei - des Glaubensgutes**.

3. Das große Problem, das der Brief anprangert

Der heilige Judas beschreibt eine ernste Situation: **Menschen innerhalb der christlichen Gemeinschaft verfälschten das Evangelium.**

Es waren keine äußeren Feinde.

Es waren **falsche Christen innerhalb der Kirche**.

Der Apostel schreibt:

„Es haben sich nämlich gewisse Menschen eingeschlichen, die die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren.“ (Judas 1,4)

Hier erscheint eine der großen geistlichen Versuchungen aller Zeiten: **die Barmherzigkeit Gottes als Entschuldigung für die Sünde zu benutzen.**

Mit anderen Worten:

- Gott vergibt → also spielt es keine Rolle, wie wir leben.
- Gott ist Liebe → also gibt es keine Sünde mehr.
- Christus hat alle gerettet → also ist keine Umkehr nötig.

Der heilige Judas antwortet entschieden: **Das ist eine Verfälschung des Evangeliums.**

Die Gnade hebt die Moral nicht auf.

Die Gnade **verwandelt das Leben**.



4. Eine Warnung, die auf der Heilsgeschichte beruht

Um die Gefahr der Untreue zu erklären, erinnert der heilige Judas an mehrere biblische Ereignisse, die den ersten Christen gut bekannt waren:

1. Das Volk, das aus Ägypten auszog, aber später bestraft wurde

Gott befreite Israel aus der Sklaverei, doch viele gingen wegen ihres Unglaubens zugrunde.

2. Die gefallen Engel

Sogar Engel, die für die Herrlichkeit geschaffen wurden, können durch Rebellion fallen.

3. Sodom und Gomorra

Ein Beispiel moralischer Verderbnis und ihrer Folgen.

Mit diesen Beispielen wird die Botschaft klar:

Das Heil ist ein Geschenk, aber es verlangt Treue.

5. Die falschen Lehrer nach der Beschreibung des heiligen Judas

Der heilige Judas beschreibt die falschen Lehrer mit sehr kraftvollen Bildern.

Er sagt, sie seien:

- „**Wolken ohne Wasser**“
- „**Bäume ohne Frucht**“



- „irrende Sterne“

Diese Metaphern offenbaren etwas Tiefes.

Sie erscheinen vielversprechend ... aber sie bringen kein Leben.

In heutiger Sprache könnte man dabei denken an:

- geistige Ideologien, die das Evangelium verwässern;
- religiöse Führer, die die christliche Botschaft entleeren;
- kulturelle Strömungen, die Gut und Böse neu definieren.

Der heilige Judas scheut sich nicht, klar zu sprechen, denn **der Glaube ist ein Schatz, der geschützt werden muss.**

6. Ein Schlüsselsatz zum Verständnis des Christentums

Einer der wichtigsten Verse des ganzen Briefes lautet:

| „Bewahrt euch in der Liebe Gottes.“ (Judas 1,21)

Das fasst das ganze christliche Leben zusammen.

Es genügt nicht, einmal geglaubt zu haben.

Der Glaube muss **lebendig bleiben**.

Und der heilige Judas nennt drei konkrete Wege:

1. **sich im Glauben aufbauen**
2. **im Heiligen Geist beten**
3. **auf die Barmherzigkeit Christi hoffen**



Das ist ein vollständiges geistliches Programm.

7. Die pastorale Dimension des Briefes

Der Brief des heiligen Judas ist nicht nur eine Warnung. Er ist auch eine pastorale Anleitung im Umgang mit Menschen, die in den Irrtum geraten sind.

Dort heißt es:

„Der einen erbarmt euch, die zweifeln; andere rettet, indem ihr sie aus dem Feuer reißt; über wieder andere erbarmt euch mit Furcht.“ (Judas 1,22-23)

Hier erscheint ein sehr wichtiger pastoraler Grundsatz:

Nicht alle, die in Verwirrung geraten sind, tragen die gleiche Verantwortung.

Einige:

- brauchen Belehrung,
- andere Korrektur,
- wieder andere Barmherzigkeit.

Die Kirche hat dieses Prinzip immer in ihrer Sendung angewandt.

8. Eine erstaunlich aktuelle Botschaft

Viele Theologen sind der Meinung, dass dieser Brief **für die heutige Kirche prophetisch ist.**



Wir leben in einer Zeit, die geprägt ist von:

- moralischem Relativismus,
- doktrineller Verwirrung,
- Spiritualitäten ohne Verpflichtung,
- Neuinterpretationen des Evangeliums.

Der heilige Judas erinnert uns an eine wesentliche Wahrheit:

Der Glaube passt sich nicht der Welt an - die Welt muss sich zum Evangelium bekehren.

Das bedeutet nicht Härte oder Fanatismus.

Es bedeutet **Treue zu Christus**.

9. Wie kann man die Lehre des heiligen Judas heute anwenden?

Der Brief des heiligen Judas bietet mehrere praktische Lehren für Christen unserer Zeit.

1. Den Glauben kennen

Man kann nicht verteidigen, was man nicht kennt.

Deshalb ist es wichtig:

- die Bibel zu lesen,
- den Katechismus zu kennen,
- sich im Glauben zu bilden.

2. Sich nicht von jeder beliebigen Lehre mitreißen lassen

Der heilige Judas lädt zur Unterscheidung ein.

Nicht alles, was spirituell erscheint, kommt von Gott.



3. Einen kohärenten Glauben leben

Die Gnade ist keine Erlaubnis zu sündigen.

Der wahre Glaube verwandelt das Leben.

4. Den Zweifelnden helfen

Der Christ lebt nicht isoliert.

Er hat die Aufgabe, andere zu begleiten.

10. Die abschließende Doxologie: eines der schönsten Gebete des Neuen Testaments

Der Brief endet mit einem wunderschönen Lobgebet:

„Dem aber, der die Macht hat, euch vor dem Straucheln zu bewahren und euch untadelig und voller Freude vor seine Herrlichkeit zu stellen, dem einzigen Gott, unserem Retter durch Jesus Christus, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Macht und Gewalt vor aller Zeit, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.“ (Judas 1,24-25)

Es ist ein Abschluss voller Hoffnung.

Nachdem er vor geistlichen Gefahren gewarnt hat, erinnert der heilige Judas an die grundlegende Wahrheit:

Gott selbst ist es, der die Gläubigen trägt.



Der Brief des heiligen Judas: Das kleine Buch des Neuen Testaments,
das eine große Warnung für unsere Zeit ausspricht | 9

Das Heil hängt nicht nur von unserer eigenen Kraft ab.

Es hängt vor allem **von der Gnade Gottes** ab.

11. Ein kleines Buch, das neu entdeckt werden sollte

Der Brief des heiligen Judas gehört zu den am wenigsten beachteten Texten des Neuen Testaments – und doch zu den notwendigsten.

Er erinnert uns daran:

- der Glaube ist ein Schatz;
- die Wahrheit ist wichtig;
- die Gnade verlangt Umkehr;
- die Kirche braucht standhafte Christen.

In Zeiten der Verwirrung erklingt die Stimme dieses Apostels erneut mit Kraft.

Seine Botschaft lässt sich so zusammenfassen:

Bleibe im Glauben, lebe aus der Gnade und fürchte dich nicht, das Evangelium zu verteidigen.

✓ Denn manchmal **enthalten die kleinsten Bücher der Bibel die größten Warnungen für unser geistliches Leben.**